

Dnr-online.ru/Dan-news.info: „**Heißer Draht**“ - Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko im Gespräch mit Einwohnern der DVR (Zusammenfassung und Auswahl verschiedener Meldungen)

Alexandr Sachartschenko antwortete heute auf Fragen von Bürgern im Format „Direktes Gespräch“.

Die Veranstaltung fand aus Anlass des 2. Jahrestags der Inauguration des Staatsoberhauptes statt. An dem Treffen mit dem Oberhaupt der DVR nahmen einige hundert Einwohner aller Städte und Bezirke des Landes teil, sowie Vertreter von Ministerien und Behörden. Tausende von Fragen von Bürgern an das Republikoberhaupt sind über E-Mail eingegangen.

„Guten Tag, ich will allen heute zum Tag der Einheit des Volks gratulieren. Dieser Feiertag ist für uns sehr symbolisch. Unser Land ist multinational und dank dieser Multinationalität sind wir stark. Ich gratuliere“, sagte Sachartschenko zu Begrüßung.

„Niemand weiß, was einen in der Zukunft erwartet. Wir können nur raten. Im Jahr 2014, als wir alle begonnen haben unser Land aufzubauen, sind wir zu seiner Verteidigung aufgestanden. Ich, wie tausende anderer Menschen, bin aufgestanden und habe das getan, was in erster Linie notwendig war. Wir haben an den Sieg geglaubt, wir hatten den gemeinsamen Wunsch, das zu tun, woran wir glauben. Als die Frage der Wahlen stand, haben meine Freunde und Genossen im Kampf gesagt: „Batja, es ist nötig zu den Wahlen anzutreten. Und ich habe eine bewusste Wahl getroffen“, sagte Sachartschenko.

„Für mich ist das Regierungsamt kein Vertrag zwischen mir und dem Volk, sondern Dienst an den Menschen. Meine persönliche Meinung ist, dass jeder Regierende dem Volk wie ein normaler Soldat dienen soll. Im Westen ist alles leider ganz anders. Ich bin überzeugt, dass bei uns in der Republik die ganze Regierung und der Volkssowjet den Menschen dienen. Selbst in dem Wissen, dass es schwer sein wird: Krieg Verletzungen, höllische Arbeit – ich würde diese Wahl trotzdem wieder bewusst treffen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Zur weiteren Perspektive des Verhandlungsprozesses im „Normannischen Format“ und möglichen Veränderungen bei den Teilnehmerstaaten sagte Sachartschenko:

„Ich habe mehrfach gesagt, dass das „Normannische Format“ unlogisch ist, weil an den Verhandlungen die Vermittlerländer und der Hauptaggressor, die Ukraine, teilnehmen. In dieser Situation gibt es einige Varianten zur Lösung dieses Problems: die erste – Kiew aus dem Verhandlungsprozess zu nehmen, die zweite – Vertreter der DVR und der LVR einzuladen, worüber auch Wladimir Putin sprach. Deshalb denke ich, dass wir eine solche Lösung dieser Frage bis zum Ende dieses Jahres sehen werden“.

Zu den Kommunalwahlen:

„Weil Kiew eine Reihe Gesetze und Bedingungen nicht angenommen hat, die zur Durchführung der Wahlen notwendig sind, haben wir sie verschoben. Aber unendlich kann das nicht weitergehen. Im Jahr 2017 werden wir Wahlen entweder im Rahmen der Minsker Vereinbarungen oder selbständig durchführen“, sagte Sachartschenko.

Er unterstrich, dass die DVR bei ihren Handlungen von der Notwendigkeit der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen ausgeht. „Der Minsker Prozess läuft. In ihm wurde eine Reihe von Entscheidungen getroffen, die wir und die Ukraine erfüllen müssen. Dass Kiew dies nicht tut, haben sie auf ihrem Gewissen. Wir erfüllen diese Vorgaben, weil man uns sonst des Buchs der Minsker Vereinbarungen beschuldigen wird“, fügte er hinzu.

„Warum haben wir die Primaries durchgeführt? Wie Ihnen bekannt ist, werden wir bei den Minsker Verhandlungen ständig beschuldigt, dass wir nicht selbständig Wahlen durchführen könnten, es wird die Forderung vorgebracht die Sicherheit zu garantieren“, sagte Sachartschenko.

„Aber wir haben gezeigt, dass wir imstande sind die Sicherheit zu garantieren, wir haben gezeigt, dass wir in der Lage sind, selbständig, ohne irgendwelche anderen Kräfte, Wahlen durchzuführen“, unterstrich Sachartschenko. „So sind die Primaries unsere Antwort auf Beschuldigungen uns gegenüber“.

Auf die Frage einer Rentnerin bezüglich der Lieferung von Kohle an Mitarbeiter nicht in Betrieb befindlicher Bergwerke antwortete Alexandr Sachartschenko:

„Das Problem der Versorgung mit Kohle besteht tatsächlich. Wir alle verstehen sehr gut, dass im Zusammenhang mit der militärischen Aggression von Seiten der Ukraine, durch die politische, ökonomische und andere Blockaden, viele unserer Bergwerke, leider, aus diesem oder jenem Grund geschlossen sind. Es wurde ein Entwurf für einen Erlass meinerseits erstellt, in dem eine bestimmte Kategorie von Menschen festgelegt werden soll, die Kohle von den Unternehmen erhalten sollen, die jetzt geschlossen sind oder geschlossen werden. In diese Kategorie gehören auch das Mospinskaja-Bergwerk und das „Trudowskaja“-Bergwerk. Der Entwurf des Erlasses befindet sich jetzt in der Abstimmung, aber bis zum 25. Dezember werden alle Menschen, die dort arbeiten oder das Recht auf Erhalt von Kohle haben, diese erhalten“.

„Wir haben oft mit Fragen zu tun, die die Übersiedler betreffen und die Menschen, die in der Ukraine verfolgt werden. Deshalb wurde ein Erlass für das Verteidigungsministerium vorbereitet. Der Verteidigungsminister und ich erörtern die Frage, alle Punkte der vorübergehenden Unterbringung für erzwungene Übersiedler unter seine Leitung zu stellen. Ebenfalls wird zusammen mit dem Verteidigungsministerium und dem Innenministerium die Frage erörtert, wie es den Übersiedlern erleichtert werden kann, alle notwendigen Dokumente zu erhalten“, erklärte Alexandr Sachartschenko. Er unterstrich, dass er die Frage der Ausgabe von Pässen an Übersiedler unter seine persönliche Kontrolle nehmen wird.

Gesundheitspolitik/Kombiimpfungen gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten für Kinder:

„Ich weiß, dass etwa 100.000 Menschen diese Impfungen benötigen. Leider sind mit den humanitären Konvois aus Russland gerade diese Impfstoffe in diesem Jahr nicht geliefert worden, aber ich werde alles mir Mögliche tun. Ich werde unser Gesundheitsministerium damit nicht in Ruhe lassen. Ich verspreche, dass im Dezember dieses Jahres diese Impfstoffe auf dem Territorium der gesamten Republik vorhanden sein werden“, sagte Sachartschenko.